

Lob der Jugend

Peter Rüedi

Wohl dem, der solche Nachbarn hat! Obwohl: Meinen Freund von nebenan wage ich schon kaum mehr einzuladen. Jedes Mal überrascht er mich mit Mitbringenseln, die mich erröten lassen – vor Vergnügen und vor Verlegenheit, dass meine Gastfreundschaft ihnen nie gewachsen sein wird. Die Benimmregel, nach welcher bei einem Essen niemals die mitgebrachten Wein-Präsente geöffnet werden sollten (weil der Gastgeber die Wein-Dramaturgie auf die Speisenfolge abstimmt), schlagen wir locker in den Wind. Auf die Flaschen meines Nachbarn bin ich zu gespannt. Zudem kommt er, wenn nötig, schon mit dem Dekanter in der Hand an. Die alte Weisheit, dass Weintrinken ein sozialer Vorgang ist, bestätigt sich bei solchen Essen aufs schönste. Auch wenn wir uns bemühen, die Damen nicht ausschliesslich mit Diskussionen über Wein zu langweilen. Diesmal ist die Überraschung eine doppelte. Die Grünen Veltliner vom Kamptaler Pardegut Willi Bründlmayer in Langenlois gehören zwar zweifellos zum Repertoire meines Freundes, aber ein «Berg Vogelsang» (nicht etwa die Spitzenlage Heiligenstein) aus dem letzten Jahrtausend (1999) ist eine verblüffende Lektion gegen das auch in Österreich grassierende Vor- und Fehlurteil, trockene Weisse müssten jung getrunken werden. Bründlmayers 1999er hat zwar ein paar Furchen im Gesicht, aber die sind Ausdruck seines Charakters, und die feinen Petrolnoten sind kein Defekt, sondern eine besondere Delikatesse. Die zweite Überraschung ist ein Château La Lagune aus dem grossen Jahr 2009, einfach deshalb, weil mein Gast sonst eine gerontophile Vorliebe für alte Weine hat. Dieser ist unverkennbar erst in der Pubertät, aber mit wunderbar dicht gewobenen Tanninen unter der jungen Frucht. Toll gemacht. La Lagune ist nach mehreren Irrungen und Besitzerwechseln in den sorgsamsten Händen von Caroline Frey angelangt. Möge es dort bleiben!

Château La Lagune: 3ème Grand Cru Classé Haut-Médoc
2009. 13,5 %. Gazzar, Ecublens. Fr. 63.20. www.gazzar.ch